

Canopsitta

Die Zeitschrift der Loro Parque Fundación

2019
Nr. 117

**BEREITS 10 ARTEN
VOR DEM
AUSSTERBEN
GERETTET!**

**25 JAHRE
NATURSCHUTZ
VON DEN
KANAREN
WELTWEIT**

**BYE BYE
PLASTIC**



INHALT:

Botschaft des Präsidenten der Loro Parque Fundación 2
 Wenn der Amazonas in Flammen steht
 Rosemary Low 3
 Meeresschildkröte Federicas neues Leben im Loro Parque..... 4
 Weltweiter Vogelartenschwund: die Schlüsselrolle moderner Zoos für ihre Erholung 4
 Durchschlagender Erfolg in Ecuador 5
 Loro Parque Fundación in Pakistan 6
 Mehr als 40 Jahre tierärztliche Ausbildung im Loro Parque..... 6
 400 Blaukehlaras auf Teneriffa geboren 7
 Bereits 10 Arten vor dem Aussterben gerettet! 8-9
 Aktivitäten für Kinder 10-11
 Frauen an der Macht 12
 25 Jahre Naturschutz von den Kanaren weltweit... 13
 Poema del Mar veranstaltet eine dem Schutz des Engelhais gewidmete Konferenz 14
 BYE BYE PLASTIC. Loro Parque Fundación und die Universität der Laguna vereint im Kampf gegen Plastik 15
 Ähnliche Papageienarten und Klimawandel 15
 Umschlagseite 16

COVER:

Salvadori- Weißhirschtich (*Pyrrhura griseipectus*)
 Foto: Aquasis

REDAKTIONSBÜRO:

Loro Parque Fundación
 Avda. Loro Parque s/n,
 38400 Puerto de la Cruz, Teneriffa,
 Kanarische Inseln, Spanien
 Tel.: +34 922 373 841 (Durchwahl: 281)
 E-mail: lpf@loroparque-fundacion.org

REDAKTIONSAUSSCHUSS:

Javier Almunia
 Christoph Kiessling
 Rafael Zamora Padrón

DRUCK:

El Día

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:

loroparque-fundacion.org
 loroparque.com
 loroparque-fundacion.org/congreso
 facebook.com/loroparquefundacion
 facebook.com/loroparque

MITGLIEDSCHAFT:

Werden Sie Mitglied der Loro Parque Fundación und unterstützen Sie uns bei unseren Projekten. Als Mitglied erhalten Sie eine Mitgliedskarte, die Ihnen, neben vielen weiteren Vorteilen, den Eintritt in den Loro Parque, ermöglicht. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website. Sie können Ihren Mitgliedsantrag per Post, Fax oder E-Mail (lpf@loroparque-fundacion.org) an uns senden, oder uns direkt anrufen.
 Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

BANKVERBINDUNGEN:

Banca March, Puerto de la Cruz
 Konto: 0061 0168 81 0050340118
 IBAN: ES40 0061 0168 8100 5034 0118
 BIC: BMARES2M

Banco Santander, Puerto de la Cruz
 Konto: 0049 0290 37 2113529526
 IBAN: ES46 0049 0290 37 2113529526
 BIC: BSCHESMM

BBVA, Puerto de la Cruz
 Konto: 0182 5310 6100 1635 6158
 IBAN: ES85 0182 5310 6100 1635 6158
 BIC: BBVAESMM

Pflichtexemplar: TF-1643/2003

Cyanopsitta wird auf recyceltem und umweltfreundlichem Papier gedruckt.



Liebe Freunde,

ein weiteres Jahr ist vergangen und wir beginnen nun das neue Jahr mit der Hoffnung, dass, wenn Sie diese Ausgabe der Cyanopsitta in Ihren Händen halten, das Feuer im Amazonasgebiet und in Australien erloschen ist. Der Gedanke an die Auslöschung von Millionen von Lebewesen durch diese von Menschenhand verursachten, sich unserer Kontrolle entziehenden Brände ist erschreckend. Deshalb möchten wir einige der Bilder der Zerstörung, die uns aus Bolivien erreicht haben, mit Ihnen teilen, ohne zu vergessen, dass Afrika von den Bränden dieses Jahr teilweise noch schlimmer getroffen wurde als Südamerika, wenn dem auch weniger mediale Aufmerksamkeit zuteil wurde.

Als Gegenwind zu dieser traurigen Situation, feiert unsere Stiftung ihr 25-JÄHRIGES JUBILÄUM!!! Und um diesen besonderen Anlass zu würdigen, haben wir eine weitere bedrohte Papageienart gerettet, den Graubrustersittich. Insgesamt sind es jetzt 10 Papageienarten, die die Loro Parque Fundación vor dem Aussterben gerettet hat. Diese bedeutsame Zahl veranschaulicht die Effizienz unserer Organisation als Instrument der Erhaltung der biologischen Vielfalt und wirft einen Hoffnungsschimmer auf zahlreiche stark gefährdete Arten, an deren Erhaltung wir unermüdlich weiterarbeiten. In diesem Jahr feiern wir auch das 47-jährige Jubiläum des Loro Parque, ohne dessen entschlossenes Engagement, alle Kosten unserer Stiftung zu decken, hätte diese Art nicht gerettet werden können. Deshalb trägt die Stiftung den Namen Loro Parque, und deshalb kann sie auch garantieren, dass Ihre Spenden zu 100% den Tieren gewidmet wird.

Unsere Wurzeln werden immer stärker und tiefer. Dies ist dank Ihrer Unterstützung durch den Besuch des Loro Parque möglich, denn ein Teil des Eintrittsgeldes fließt in das Engagement der Loro Parque Fundación. Auch danken wir die LPF-Sponsoren und Mitgliedern. Durch all diese Unterstützung können wir unsere Erhaltungsprojekte im Jahr 2020 fortsetzen und fast 2 Millionen USD für 50 Projekte bereitstellen. Die, für die Papageienvögel, Wale, Schildkröten und Haie bereitgestellte 1 Million Dollar, wird durch ein großes Projekt in Bolivien aufgestockt.

Die kanarische Regierung wird auch im kommenden Jahr mit der Loro Parque Fundación an dem CanBIO Projekt zusammenarbeiten, das den Schutz der Meerestiere Makaronesiens vor dem Klimawandel zum Ziel hat. Über diese neuen Projekte sowie die laufenden Projekte werden wir Sie in den kommenden Ausgaben ausführlich informieren.

Ebenso Thema dieser Ausgabe sind die Auswirkungen des Klimawandels auf das Überleben bedrohter Arten, wie z. B. des Kleine Soldatenaras (*Ara militaris*) in Mexiko, eine Papageienpopulation deren Bestände seit Jahrzehnten aufgrund von Wilderei oder Abholzung dezimiert werden und die im Zusammenhang mit dem globalen Wandel besonders gefährdet ist. Daher erweist sich die Untersuchung der Auswirkungen des Klimawandels auf diese Arten in den kommenden Jahren als überlebenswichtig.

Abschließend möchten wir noch vom einem Treffen der Wissenschaft im Naturschutz- und Forschungszentrum Poema del Mar, an dem mit der Erhaltung des Engelhais befasste Einrichtungen teilnahmen, berichten. Die Kanarischen Inseln sind die letzte Bastion des Engelhais, eine weltweit stark bedrohte Art. Zweck dieses Treffens ist die Schaffung von zukunftsweisenden Grundlagen für Forschungs- und Naturschutzarbeiten, um zu verhindern, dass der Engelhai aus unseren Meeren verschwindet.

Lassen Sie mich diese Gelegenheit nutzen, Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2020 zu wünschen, in dem wir hoffen, für den Schutz der Naturräume unseres Planeten weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

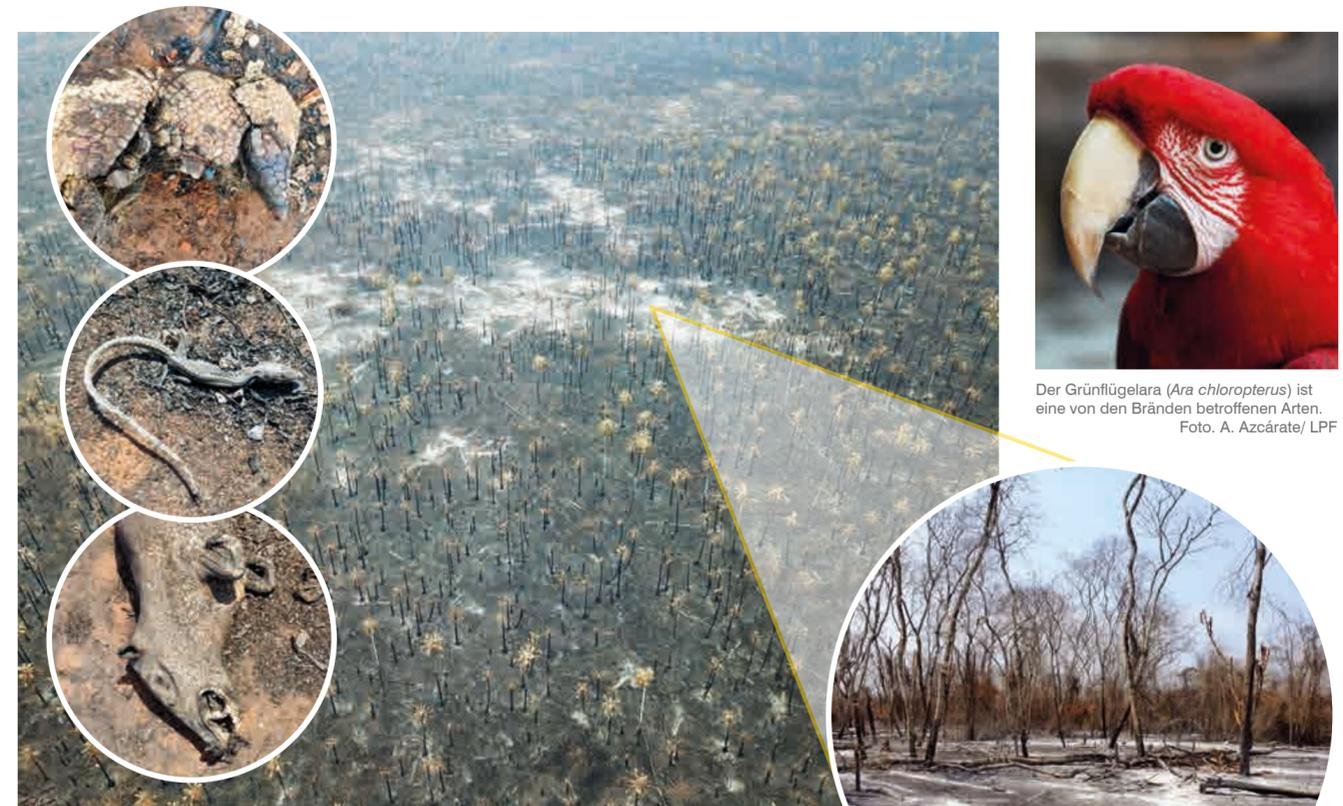
WE CARE

Christoph Kiessling,
 Präsident der Loro Parque Fundación



Wenn der Amazonas in Flammen steht

Die Folgen der Brände in Amazonien von Rosemary Low



Tausende Hektar Palmenwälder in Bolivien durch Feuer zerstört. Foto: Marcelo Pareja



Der Grünflügelara (*Ara chloropterus*) ist eine von den Bränden betroffenen Arten.
 Foto: A. Azcárate/ LPF



Die Augen der Welt waren dieses Jahr auf die außer Kontrolle geratenen Brände des Amazonas-Regenwalds in Bolivien und Brasilien gerichtet. Wie gewohnt stand die Bedeutung des Amazonasgebietes für die Regulierung des Weltklimas dabei im Vordergrund. **Erst in tausenden von Jahren werden die abgebrannten Wälder ihre Kohlenstoffdioxid-Speicherkapazität wieder erreicht haben.** Zudem verursachen die Brände erhöhte Kohlenstoffdioxid-Konzentrationen in der Luft. Das Amazonasgebiet soll zwei Milliarden Tonnen Kohlendioxid pro Jahr, also etwa 5 Prozent der weltweiten Emissionen, absorbieren. Durch Abholzung wird diese Kapazität Jahr für Jahr verringert.

Begeisterte Fans der Biodiversität dieser Erdregion sorgten sich vor allem um deren unzählige und einzigartige Lebensformen, viele davon endemisch in kleinen Gebieten. Diese sich wiederholenden und lang anhaltenden Brände werden unweigerlich das Aussterben von Arten nach sich ziehen. Aus der Ferne beobachten wir hilflos, wie unzählige Vögeln und andere Tieren Opfer des Feuers

werden oder an diese anschließend den Hungertod erleiden - eine wahre Tragödie. Die Antworten und Lösungen gestalten sich komplexer als die anscheinend von den Behörden vertretene Ansicht, schlichtweg Bäumen zu pflanzen. Wälder sind nicht nur Bäume, sondern lebenswichtige Ökosysteme, deren Lebensformen sich gegenseitig unterstützen. Die Vielfalt der Papageienarten im Amazonasgebiet ist enorm. Ihre Brutstätten wurden in vielen Gebieten zerstört. Auf das Amazonasgebiet beschränkte und nicht in großen Zahlen vorkommende Papageien, wie z. B. der Goldsittich (*Guaruba guarouba*) und der Blausteißsittich (*Pyrrhura lepida*) könnten wesentliche Bereiche ihres Habitats verlieren.

Leider ist das Legen von Bränden gängige Praxis unter Grundbesitzern, die Jahr für Jahr neue Flächen abbrennen, um mehr Land für Nutzpflanzen und Vieh zu gewinnen. In Bolivien nennt man diese Praxis "chaqueo". Obwohl verboten, geraten diese Brände für gewöhnlich außer Kontrolle, sodass Waldgebiete in Flammen aufgehen. Aufgrund der schweren Dürre fielen die Brände der Jahre 2005, 2010 und 2015 besonders katastrophal aus. Laut eines am 13. September 2019 in der Zeitschrift

Scientific American veröffentlichten Berichts, **erfasste Brasiliens Nationales Raumforschungsinstitut im August 2019 30.901 Brände in der Amazonasregion, fast dreimal so viele wie im Vorjahr.**

Im September verschwand praktisch die eine Hälfte Brasiliens unter einer Decke von Rauch, der den Himmel des etwa 2.700 Kilometer entfernten Sao Paulo verdunkelte und sich bis nach Peru, Bolivien und Paraguay ausbreitete. **Die Zerstörungskraft eines Brandes in einem Ökosystem von lebenswichtiger lokaler und globaler Bedeutung ist enorm.** Tropische Regenwälder erzeugen Regen mit kühlender Wirkung.

Was bedeutet das für die in vom Feuer verwüsteten Gebieten lebenden Papageien? Die größeren Bäume bieten Nistplätze für große Aras, wie den Grünflügelara (*Ara chloropterus*).

Ohne Bäume dieser Ausmaße können sie sich nicht vermehren. Sie könnten überleben, aber das Altern der Population könnte mit ihren plötzlichen Zusammenbruch nach sich ziehen. Die ansässige Papageienpopulation wird aussterben. Viele Papageien verlieren ihre Nistplätze, da Jahrzehnte vergehen, bis die Bäume die für den Nistplatz eines großen Aras geeignete Größe erreichen.

Die Katastrophe betrifft Millionen von Lebewesen, deren Populationen sich aufgrund zunehmender Schwierigkeiten kaum noch erholen können. Diese Kenntnis muss im Sinne einer Sensibilisierung der Öffentlichkeit weitergetragen werden. ■



Information finden Sie unter diesem QR Code.

Meeresschildkröte Federicas neues Leben im Loro Parque

Loro Parque ist jetzt das Zuhause der Meeresschildkröte Federica, eine aus Italien stammende Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*), und, wie so viele, Opfer der Auswirkungen menschlichen Handelns.

Als Federica vor der italienischen Küste gerettet wurde,

wies sie **dauerhafte Rückenmarksverletzungen**, die von einer Kollision mit einer Schiffsschraube herrühren könnten, auf. Dieses Exemplar weist eine Verformung des Panzers, Auftriebsprobleme, und eine potentiell irreversible Rückenmarksverletzung auf. Die schweren Verletzungen

machen eine Genesung Federicas, um sie wieder in das Meer und die Freiheit zu entlassen, unmöglich. Da der italienische Rettungsdienst Platz für neue Patienten benötigte, sollte Federica eingeschläfert werden. **Loro Parque verfügt über Wassersysteme**

der **Spitzenklasse und hat für dieses Exemplar einen Handhabungsplan entwickelt, der dessen Wohlergehen über die Jahre garantiert.**

Die Möglichkeit, im Meerwasser zu schwimmen und der Aufenthalt in einer von Aquarianern, Laborbiologen und Tierärzten kontrollierten Umgebung, tun Federica gut: Tag für Tag macht sie große Fortschritte. Dank ihrer Stärke und der ausgeprägten Fähigkeit von Schildkröten, neue Fertigkeiten zu entwickeln, hat sich ihr Zustand trotz ihrer Auftriebsprobleme deutlich erkennbar verbessert. ■



Sie können Federica in den folgenden Bildern über diesen QR-Code sehen.



Die Schildkröte Federica genießt sein neues Zuhause im Loro Parque.



Foto: LP

Ein System von Gegengewichten stabilisiert dieses Exemplar mit dauerhaften Auftriebsproblemen beim Schwimmen. Foto: LP

Weltweiter Vogelartenschwund: die Schlüsselrolle moderner Zoos für ihre Erholung

Neueste wissenschaftliche Studien über Vogelpopulationen in Nord- und Südamerika und Europa liefern alarmierende Daten über das Verschwinden von Millionen von Vögeln in den letzten 50 Jahren.

Vogelpopulationen aller Arten haben eine massive Dezimierung erlitten. **Die Vögelbestände der großen Graslandschaften der Welt sind auf weniger als die Hälfte geschrumpft.** Das ist erstaunlich und beunruhigend. Der Einsatz neuer Analyse-Technologien hat die Erfassung verschiedenster Daten möglich gemacht, darunter auch Satellitenbilder von Vogelschwärmen, deren Anzahl sich deutlich verringert hat.

Die Dezimierung des Bestands ist nicht weniger besorgniserregend als der Artenschwund.

Artenkenntnisse sind erforderlich, und genau hier spielen Zoos und ihre Wissenschaftler nicht nur bei der Erhaltung der genetischen Reserven der Art sondern auch der Bereitstellung von Schlüsselementen im Zusammenhang mit der Vogelforschung, eine maßgebende Rolle. Einzig und allein die regelmäßig im Zoo erfassten Blutparameter-Indikatoren sind für die Erforschung dessen, was in der Wildnis geschieht, wegweisend. ■



Biologenteam im Labor des Loro Parque. Frau Dr. M[®] José Bernal und Rocío Quílez.

Foto: LPF

Durchschlagender Erfolg in Ecuador

Bei der Freilassung von in kontrollierter Umgebung geborenen Tieren, sind zahlreiche Faktoren von Bedeutung. Zahlreiche Fachkräfte müssen hinzugezogen werden, damit eine Erfolgsgarantie gegeben werden kann.

Von den 14 älteren Aras, die dank der Unterstützung der Stiftung Loro Parque Fundación bereits in die Freiheit entlassen wurden, wissen wir, dass sie mit Geschick in freier Wildbahn überleben.

Dennoch ist Überwachung und Beobachtung der Papageie, die dank ihrer Flugfertigkeit den Augen der Forschern in Sekundenschnelle entfliehen, weiterhin mit enormem Aufwand verbunden. Trotz modernster Technologie ist es oft schwierig, Vögel bis in schwer zugängliche Natur-Räume und -Plätze zu verfolgen. Manchmal jedoch ermöglicht die Zusammenarbeit mit der ansässigen Bevölkerung, die in den letzten Jahren ausführlich informiert wurde, die Entdeckung dessen, was in der Vergangenheit ein Rätsel geblieben wäre.

Bei diesem Projekt werden Halsbänder eingesetzt, die äußerst präzise Daten zu den Flugbewegungen der Exemplare, die an einem einzigen Tag erstaunliche Entfernungen, zurücklegen können, liefern. In diesem Fall kehren sie nicht in die Nähe der Voliere, aus der sie entlassen wurden, zurück. Ein gutes Zeichen, dass sie in der freien Natur alles

Lebensnötige finden!

Die Stiftung Fundación Jocotoco übermittelte uns vor Kurzem die erfreuliche Nachricht, dass **einer ihrer in den Vorjahren in die Freiheit entlassenen Aras bereits mit wilden Exemplaren zusammenfliegt, ein Riesenerfolg, für einen Vogel, der in einem Rettungszentrum geborenen wurde.**

Die Aufnahme eines solchen Aras durch eine wilde Herde bedeutet, dass sich sein Adaptationsprozess im Wesentlichen erfolgreich entwickelt. Beharrlich verfolgten die Forscher das Exemplar aber noch weiter: Es besetzte ein Loch in einem Baum! Nicht nur war der Ara war von einer Herde aufgenommen worden, er hatte es auch geschafft, eine Gefährtin zu finden.

Ein absolut berührendes Erlebnis für jeden mit Leib und Seele der Erforschung einer Spezies gewidmeten Feldforscher. Jedoch sollte in den Wochen danach erst die ganz große Überraschung kommen! Ein bereits völlig gefiedertes Küken streckte seinen Kopf aus dem Nest hervor. Die Feldforscher berichten von weiteren Überraschungen im Nest.

Vor Fertigstellung dieser Ausgabe der *Cyanopsitta*, erreichte uns das Foto des zweiten Vogeljungens, dessen neugierige Augen zusammen mit seinem älteren Bruder zum ersten Mal die Welt des Dschungels erblickten.

Die großen Grünaras von Guayaquil sind dabei, es zu schaffen ■



Erster Nachkomme eines freigelassenen Exemplars streckt sein Köpfchen aus dem Nest. Foto: F.Jocotoco



Die Bilder finden Sie unter diesem QR Code.



Das Jocotoco-Team unter der Leitung von Michäel Moens sucht im Ayampe-Reservat nach Nestern.

Foto: F.Jocotoco



Eines der in die Natur entlassenen Exemplare besetzt ein Nest.

Foto: B.Delgado / F.Jocotoco

Loro Parque Fundación in Pakistan

Weltweit gestaltet sich die Entwicklung der Vogelzucht immer vielfältiger. Mit erstmaliger Präsenz der Loro Parque Fundación in Indien vor einigen Jahren, gelang ein Austausch von Wissen und Konzepten mit durchschlagenden Folgen. Die verzeichnete verstärkte Teilnahme an der internationalen fortschrittlichen Vogelzucht stellt eine Bereicherung für beide Seiten dar. Seitdem ist die Papageien-Kultur im Land exponentiell gewachsen, das sich der Welt geöffnet, seine Erfahrungen eingebracht und Bestandsmanagement und Veterinärmedizin der Vögel deutlich verbessert hat.

Bei dieser Gelegenheit war unser Tierarzt Nuhacet Fernández Gastrednerin auf dem

ersten den Psittacidae gewidmeten Kongress in Pakistan, der lokalen Amateure zum ersten Mal Gelegenheit bot, auf das globale Wissen über diese Vogelgruppe zuzugreifen. International renommierte Referenten brachten ihre Erfahrungen ein und stellten ihre Kommunikationsfertigkeiten unter Beweis.

Der Kongress vereinte anerkannte Züchter und Fachleute der Branche, die Teil dieser Plattform für den Zugriff auf die jüngsten Fortschritte der internationalen Forschung bei der Handhabung von Papageien werden. ■



Der Tierarzt Nuhacet Fernández und der renommierte Sprecher Tony Silva haben bei einer der Vorträge mitgewirkt.

Foto: F. Ahmed

Mehr als 40 Jahre tierärztliche Ausbildung im Loro Parque

Von der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Gießen in Deutschland besuchten uns wie jedes Jahr Studenten kurz vor Abschluss ihres Studiums, um ihre Ausbildung in den Einrichtungen des Loro Parque abzuschließen.

Zusammen mit dem Fachkräfte-Team das die Tiere täglich betreut, absolvieren die Schüler eine theoretische und praktische Ausbildung.

Im Laufe der Zeit hat diese sehr effektive Zusammenarbeit den Lernenden eine authentische

und vielfältige Perspektive auf fortschrittliches Zoo-Management und tierisches Wohlbefinden vermittelt.

In der ersten Woche erhalten die angehenden Fachkräfte eine theoretische und in der zweiten eine praktische Ausbildung. In letzterer werden sie zum Vertrautemachen mit dem in jeder kontrollierten Umgebung spezifischen Protokollen folgenden, alltäglichen Betrieb auf verschiedene Abteilungen verteilt.

Unsere Schüler, Hunderte derer bereits weltbekannte Tierärzte sind, nehmen eine

Ausbildung mit, die ihre hochprofessionelle Perspektive auf den Umgang mit Tieren erweitert.

Unsere Botschafterin Bärbel Köhler, deren Erfahrung in der klinischen Diagnostik von Tieren in verschiedenen Erdregionen den Studenten wertvolle Einblicke in ihre Arbeit in unmittelbarer Zukunft gewährte, vermittelte unseren Schülern Labortechniken in angewandter Form.

Die Abteilungen Säugetiere, Klinik, Pinguinarium, Aquarium und Vogelschutz boten Gelegenheit,

bei wichtigen Momenten der täglichen Handhabung wie z. B. Nahrungszubereitung, Reinigung und Entwicklung von Verhaltensprotokollen in den verschiedenen Einrichtungen, dabei zu sein.

Unser wissenschaftlicher Direktor Rafael Zamora, Vertreter der Institution und außerordentlicher Professor an der deutschen Universität, betonte in seinen verschiedenen Vorträgen den relevanten Zusammenhang zwischen Grundlagenforschung und direkter Erfahrung, die verstärkt gesucht werden müsse, um auf dem neuesten Stand zu bleiben. ■



Die Biologin Marcia Weinzettl und der Veterinärmediziner Jorge Soares präsentierten den Schülern die verschiedenen Perspektiven der Arbeit mit Tieren im Loro Parque.



Foto: LPF



Die angehenden Tierärzte wurden über die Entwicklung der Feldprojekte der Stiftung informiert.

Foto: LPF

400 Blaukehlaras auf Teneriffa geboren

In der Loro Parque Fundación wurde in den 90er Jahren diese Art 11 mal mehr gezüchtet als in der Natur Boliviens. Nun hat bereits das 400. Vogeljunge des in Bolivien ansässigen bedrohten Blaulatzaras (*Ara glaucogularis*) das Licht der Welt erblickt.

Noch nie zuvor wurde ein Küken dieser Art in einer kontrollierten Umgebung wie dem Loro Parque geboren. In Anerkennung dieser geglückten Premiere der Fortpflanzung der Spezies wurde Loro Parque mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

400. Eine Zahl mit starkem Symbolcharakter,

da im Ursprungsland des Blaulatzaras, Bolivien, keine offiziell registrierten wissenschaftlichen Zählungen vorliegen, die die Zahl 400 überschreiten würden.

Dank der Entwicklung von Handhabungsprotokollen gehört diese Art aktuell zu den im Loro Parque am stärksten vertretenen. Ihre Exemplare hat die Stiftung Loro Parque an Zuchtzentren auf der ganzen Welt versandt, um die Bestände in kontrollierten Umgebungen zu erhöhen und den möglichen Fang von Wildtieren für den illegalen Handel effektiv zu verhindern.

Das 400. Küken ist das Brüderchen von weiteren

20, die dieses Jahr, in dem die Grenze der vierhundert überschritten wird, geboren wurde.

Die Bedeutung dieser Geburten liegt darin, dass Aras sogar 8 und mehr Jahre benötigen, um mit der Aufzucht von Jungen zu beginnen. Ein kompatibles Paar, das in der Lage ist, seine Küken selbst zu füttern, benötigt in der Regel mehr als 15 Jahre Alter und Erfahrung, um die Aufgabe erfolgreich zu erfüllen. Aus diesem Grund handelt es sich um langfristige Ex-situ-Schutzprojekte, bei denen Zeit eine Schlüsselrolle spielt. Anhand der erzielten Erkenntnisse lassen sich die ausgeprägten Schwierigkeiten der Exemplare bei

der Populationserholung in freier Wildbahn sehr gut erklären. Diese Exemplare sind mit den Gefahren der Entwaldung, Veränderung ihrer Lebensräume, Jagd nach Fleisch und Federn oder einfach der Anwesenheit natürlicher Raubtiere konfrontiert.

Mehrere, gleichzeitige Missionen der Loro Parque Fundación sind dieser Art gewidmet, **ihre Ex-situ-Haltung ermöglicht die Anwendung fortschrittlicher Forschung**, einschließlich auf dem Gebiet der Kognition, in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut, sowie die Zucht und Handhabung in den Einrichtungen des Zuchtzentrums und ihre **In-situ-Haltung in Bolivien, wo die Loro Parque Fundación seit mehr als 20 Jahren**

1.945.000 USD in die Erhaltung der Art investiert hat. Damit wurde eine tief greifende Wirkung erzielt und einmal mehr bewiesen, dass die Kombination von Maßnahmen durch den modernen Zoo und direkte Aktionen vor Ort die ultimative Lösung zur Rettung der Art sind. ■



Küken Nr. 400 erblickt im Loro Parque das Licht der Welt. Foto: LPF



Die Kombination von In-Situ- und Ex-Situ-Wissen war für den Erfolg dieses Projekts von entscheidender Bedeutung. Der Biologe Mauricio Herrera (links) ist der führende Experte auf dem Gebiet dieser Ara-Art, und Gustavo Sánchez (unten) führt seit Jahren wissenschaftliche Arbeiten mit dieser Art durch.

Foto: Aves Bolivianas/LPF



Der Ara oder "Blaulatzara", wie er in seinem Ursprungsland genannt wird, ist ein extrem weitläufige Umgebungen angepasster Dauerflugvogel, der lange Strecken über weite, überschwemmte Ebenen zurücklegt.

Foto: LPF



Bereits 10 Arten vor dem Aussterben gerettet!

Loro Parque Fundación rettet eine weitere Art vor dem Aussterben. Davor hatten es bereits neun geschafft, die Schwelle der unmittelbaren, Gefahr vom Erdboden zu verschwinden, zu überwinden. Mit Hartnäckigkeit, Ausdauer und Geduld für das lange Unterfangen haben wir die angestrebten Ergebnisse für Arten ohne Überlebenschance erzielt.

In Brasilien wurde ein weiterer Managementplan zur Kontrolle und Hilfestellung beim Nisten für ein kleines Naturjuwel entwickelt: **den Salvadori-Weißbohrsittich oder Graubrustersittich** (*Pyrrhura griseipectus*). Im Baturité-Gebirge zuhause, hat es diese Art geschafft, die vorhergesagte, aufgrund der Verfolgung wilder Exemplare für ihre Haltung als Haustiere und des Fehlens geeigneter Nistplätze düstere Zukunftsprgnose ein Schnippchen zu schlagen.

Die Allianz zwischen der Loro Parque Fundación und der Organisation Aquasis förderte kontinuierlich die Arbeit des renommierten Biologen Fabio Nunes und seines Teams, die in den letzten Jahren nicht ruhten, bis mehr als **1.000 Küken** gezählt werden konnten. Sie **wurden in künstlichen Nestern geboren**, die regelmäßig im Rahmen des Projekts kontrolliert werden, für das die Stiftung seit 2007 und zugunsten dieser Art rund 400.000 USD bereitgestellt hat.

Die Platzierung von künstlichen Nestern und deren Nachversorgung ab 2010 hat zu mehr als 800 dank dieser Methode erfolgreichen Küken geführt.

Der Weg zu dieser Zahl war nicht einfach, da die Teams verhindern mussten, dass Raubtiere in die Nester gelangten, indem sie die Anzahl der Eingänge reduzierten oder die Anzahl der Optionen erhöhten.

Eine weitere Phase beginnt für die Spezies, wenn sie im Rahmen eines Ex-situ-Programms an ihren ursprünglichen Stätten, von

denen sie verschwunden sind, wieder angesiedelt werden. Mit in Gefangenschaft genommenen Vögel oder Rettungsexemplaren, die nicht wieder in die Umwelt zurückgeführt

werden können, kann ein Brutbestand aufgebaut werden. Allein in der Loro Parque Fundación wurden in den letzten Jahren mehr als 60 Exemplare dieser Art geboren. Bereits 2005 kümmerten wir uns insbesondere

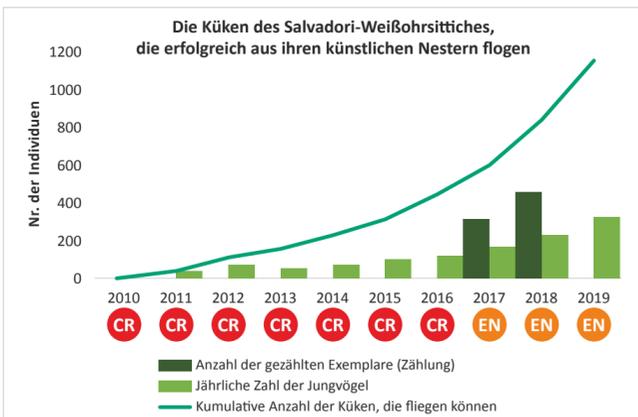
um die heikle Situation in der Natur ihrer Lebensräume. Die gesammelten Erfahrungen mit der Art und die Möglichkeit, sie den Besuchern des Loro Parque zu präsentieren, indem sie sowohl die Gefahren, denen sie ausgesetzt ist, als auch

ihren Lebensraum und ihren Erholungsverlauf aufzeigen, sind der Weg zu einem Sicherheitsnetz für alle vom Aussterben bedrohte Arten. Ein weiterer Beweis der Bedeutung der Kombination von In-situ- und Ex-situ-Wissenschaft.

Auch die aktive Präsenz vor Ort bot Gelegenheit, die Gewohnheiten zur Beobachtung und zum Kennenlernen einer in der Vergangenheit wenig erforschten Art, zu der umfangreiche, wissenschaftlichen Daten erfasst werden konnte, die auch für andere Projekte mit ähnlichen Merkmalen relevant sind.

Die Markierungsarbeiten waren von grundlegender Bedeutung. Das Läten von Exemplaren ermöglicht es uns, Daten über die Bewegung und Verteilung der kleinen Salvadori-Weißbohrsittich bzw. Graubrustersittiche zu erhalten, die sich sehr gut in der Vegetation verstecken können.

Die Schaffung von Schutzgebieten, die von der lokalen Bevölkerung anerkannt werden, ist Teil der vielen einer Art erforderlichen Begleitmaßnahmen für die Rettung einer von der es noch vor einem Jahrzehnt nicht mehr als 100 Exemplare gab.



Der Biologe **Fabio Nunes** beteiligte sich von Anfang effektiv und mit voller Leidenschaft am Schutz dieser Art. Für seine Bemühungen und sein Fachwissen in vielen Bereichen hat er eine wichtige Anerkennung für den Artenschutz erhalten.

Die Loro Parque Fundación dankt Fabio für sein Engagement für die bedrohten Arten, für seine Loyalität und für die erfolgreiche Arbeit, die unsere gemeinsame Allianz geleistet hat. Denn dank dieser fruchtbaren Verbindung und gemeinsamen Wissen, haben wir eine andere Art vor dem Aussterben retten können. ■



Ein Paar verteidigt sein künstliches Nest, in dem das Weibchen vor 7 Jahren zur Welt kam. Foto: Aquasis



Küken eines Salvadori-Weißbohrsittiches (*Pyrrhura griseipectus*). Foto: Aquasis



Die Ausbildung der lokalen Behörden stellte einen wesentlichen Beitrag im Rahmen des Projekts zur Wiederherstellung der Arten dar. Die Präsenz in Kommunikationsmedien und sozialen Netzwerken zur Erörterung des Projekts war eines der wirkungsvollsten Instrumente, um Kooperationen anzuziehen.



Fotos: Aquasis

DER ENGELHAI, EIN UNSICHTBARER HAI!

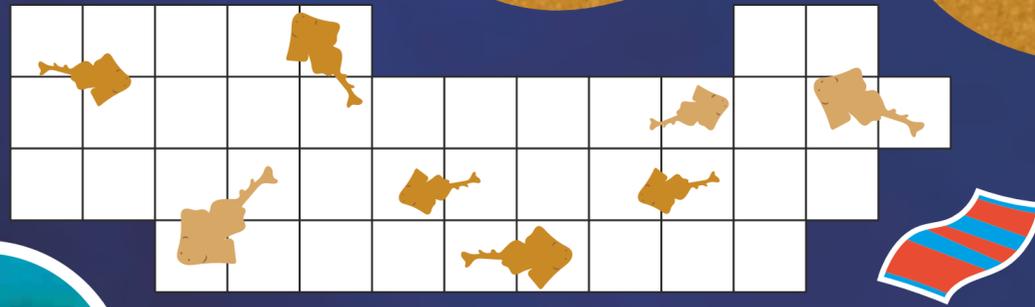
Der Engelhai oder auch Meerengel ist ein Hai mit stark abgeflachtem Rumpf, der wie ein Rochen aussehen kann. Seine Haut hat viele Flecken in unterschiedlicher Farbe und Größe, wodurch er sich ohne Probleme im Sand auf dem Meeresboden tarnen kann. Es ist sehr schwierig, ihn zu entdecken!

KÖNNEN SIE DEN ENGELHAI ERKENNEN?
VERBINDEN SIE DIE PUNKTE, UM IHN ZU FINDEN!



Genau wie wir lieben Engelhaie den Strand! Sie vergraben sich dort und tarnen sich zum Schlafen und um zu jagen, und hier paaren sie sich auch.

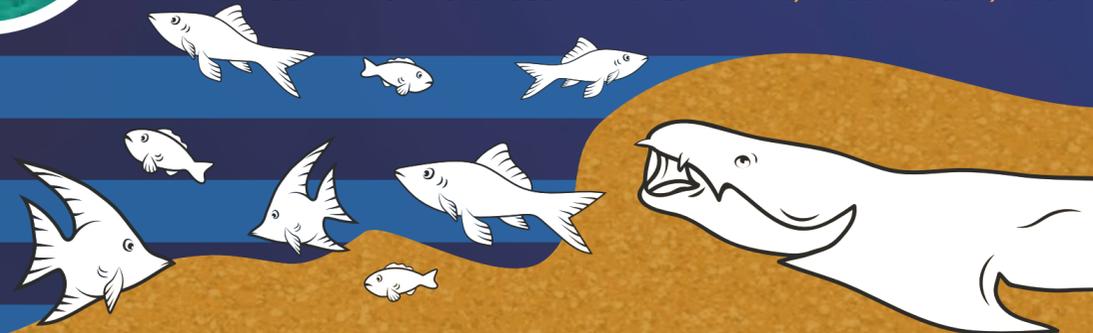
HELLEN SIE DEM JUNGEN ZU SEINEM HANDTUCH ZU KOMMEN! MARKIEREN SIE NUR DIE QUADRATE, DIE KEIN ENGELHAI BERÜHRT.



Für die Jagd tarnen sich die Engelhaie im Sand und warten, bis einige Fische über sie hinwegschwimmen. Sobald das passiert, können sie ihren Kopf schnell um 90° drehen und ihn bis zu 40cm hoch heben, um ihre Beute zu fangen.

HELLEN SIE DIESEM ENGELHAI ZU ERKENNEN, WELCHEN FISCH ER ESSEN KANN! MARKIEREN SIE DAZU DIE FISCH, DIE WENIGER ALS 40 CM VON SEINEM KOPF ENTFERNT SIND UND LASSEN SIE DIE, DIE ZU GROß SIND, FREI.

- 60 CM
- 40 CM
- 20 CM
- 10 CM



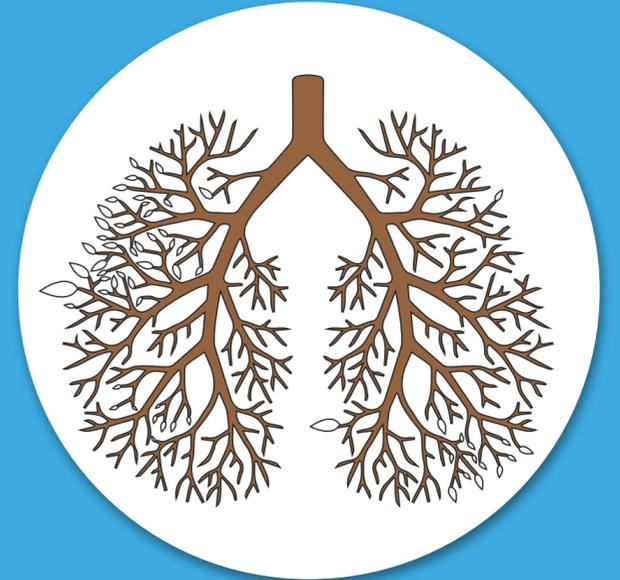
DIE LUNGEN UNSERES PLANETEN

WISSEN SIE, WAS DIE LUNGEN UNSERES PLANETEN SIND?

Pflanzen sind sehr wichtig, weil sie den Sauerstoff produzieren, den wir und alle Lebewesen atmen. Deshalb werden Gebiete mit viel Vegetation wie Wälder und Dschungel als "Die Lungen der Erde" bezeichnet.

DIESE LUNGEN SIND AKUT IN GEFAHR. WERDEN SIE UNS HELFEN, SIE ZU RETTEN?

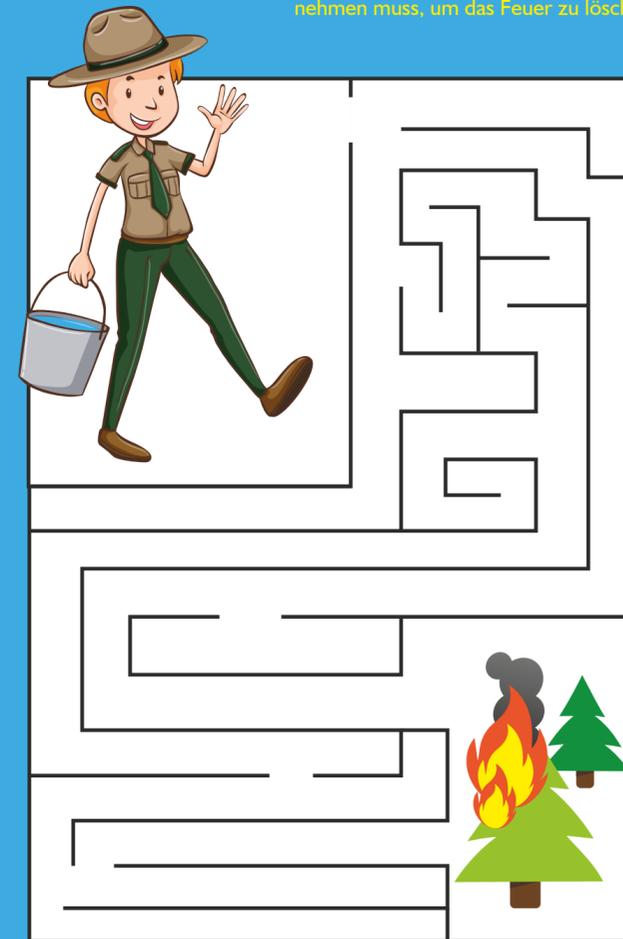
Füllen Sie die leeren Zweige mit Blättern und malen Sie sie alle grün an.



WALDBRÄNDE, VERURSACHT DURCH FEUER, KÖNNEN UNSERE WÄLDER ZERSTÖREN.

Helfen Sie dem Ranger, das Feuer zu finden, damit er es löschen kann.

Markieren Sie in blau den Weg, den das Wasser nehmen muss, um das Feuer zu löschen.



Brände können auf natürliche Weise, durch Unfälle oder Brandstiftung entstehen und viele verschiedene Ursachen haben. Markieren Sie die Dinge, von denen Sie denken, dass sie ein Feuer verursachen könnten.



SIE WOLLEN IHRE EIGENE GRÜNE LUNGE PFLANZEN? ES IST GANZ EINFACH!

1. Nehmen Sie ein Glas oder einen Glasbehälter
2. Bedecken Sie den Boden mit natürlicher Baumwolle
3. Geben Sie ein paar Hülsenfrüchte hinein (Linsen, Bohnen...)
4. Wässern Sie die Baumwolle, bis sie durchnässt ist.
5. Sobald die Baumwolle getrocknet ist, gießen Sie erneut.



SIE WOLLEN UNS ZEIGEN, WIE IHRE GRÜNE LUNGE WÄCHST? MARKIEREN SIE UNS UND FOLGEN SIE UNS IN UNSEREN SOZIALEN NETZWERKEN!

@loroparque_fundacion
 @LP_Fundacion
 @loroparquefundacion

Frauen an der Macht



Edelpapagei-Männchen (grün rechts) müssen mit anderen Männchen um Nachkommen von derselben Frau buhlen.

Fotos: M.Pérez / LPF

Bei den Edelpapageien übernehmen die Weibchen die Macht. Hier sind es die roten gefiederten Weibchen, die die Männchen, mit ihren eher diskreten grünen Federkleid, während der Brutzeit dominieren. Wobei sie

sich oft mehrere aussuchen. Dies ist ungewöhnlich, denn in der Papageienwelt bleiben die Paare ein Leben lang zusammen. Das Max-Planck-Institut für Tierkognition mit Sitz in Loro Parque konnte Details der

Fortpflanzung bei mehreren Papageienarten untersuchen und so den Nachweis erbringen, dass **dank der Arbeit des modernen Zoos jedes Jahr wertvollere wissenschaftliche Daten gewonnen werden.**

So hat die Forscherin Luisana Carvallo nach monatelanger Begleitung unseres Artenschutzpersonals gemeinsam mit dem Team des Max-Planck-Instituts einen Artikel über Morphologie und Konkurrenzfähigkeit der Samenzellen von Papageien publiziert. Von der Tatsache ausgehend, dass bestimmte Papageienarten nicht ihr ganzes Leben lang denselben Partner haben, konnte man beobachten, dass **die Samenzellen verschiedener Arten je nach ihrer Kompetenz verschiedene Formen haben und mehr oder weniger beweglich sind.**

Bei den Edelpapageien haben die Samenzellen sehr lange Schwänze, was darauf hindeutet, dass sie sehr beweglich sein müssen, um konkurrenzfähig zu sein. Und diese Eigenschaft hat auch tatsächlich

Sinn, denn **die wildlebenden Weibchen dieser Spezies werden, solange sie im Nest sind, im Laufe des Tages von mehreren Männchen mit Nahrung versorgt.** Die Weibchen paaren sich mit allen Männchen, von denen keines weiß, ob die Jungen seine sind. Es handelt sich dabei um eine evolutionäre Anpassung, die die genetische Vielfalt begünstigt und eine die Bruterfolge dieser Spezies optimierende Lebensstrategie gewährleistet.

Die Weibchen vermeiden mit dem Verlassen des Nestes für Nahrungssuche verbundene Risiken und sichern den Wohlstand der Nachkommen dank mehrerer Gatten, die viel Zeit aufbringen, um in einem weitläufigen Gebiet Nahrung zu finden. Wenn einer scheitert, ist ein anderer zur Stelle, der seine Aufgaben erfüllt.

Der Artikel ist zugänglich über den folgenden QR-Code:



<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/jeb.13487>



Die Biologin des Max-Planck-Institut, Luisana Carvallo, während der Forschung.

Foto: M.Planck

25 Jahre Naturschutz von den Kanaren weltweit

Auf der Jahrestagung des Beratungsausschusses der Loro Parque Fundación in Puerto de la Cruz (Teneriffa) fiel der Beschluss zur Bereitstellung von fast 2 Millionen Dollar für Naturschutzprojekte, die im nächsten Jahr auf den fünf Kontinenten umgesetzt werden. Mit dieser Zahl beläuft sich der von Loro Parque Fundación dem Naturschutz gewidmete Gesamtbetrag auf 21,2 Millionen Dollar.

Auf Projekte mit Schwerpunkt insbesondere auf den Kanarischen Inseln und den Rest der Makaronesien (Kap Verde, Madeira und die Azoren) werden 37% der Mittel (mehr als 706.000 Dollar) angewandt, gefolgt von 667.000 Dollar für Projekte zum Schutz gefährdeter Arten und Ökosysteme des amerikanischen Kontinents. Die Kosten weiterer Projekte in Spanien und dem übrigen Europa belaufen sich auf 233.000, für afrikanische Projekte werden im nächsten Jahr 128.000 Dollar bereitgestellt. Asien mit mehr als 79.000 Dollar und Australien-Ozeanien mit mehr als 45.000 Dollar bilden das Schlusslicht der Mittelverteilung auf alle fünf Kontinente mit insgesamt 50 Naturschutz- und Forschungsprojekten, die weltweit von 34 NGOs und Universitäten umgesetzt werden. Im Länder-Ranking sticht Bolivien mit 300.000 Dollar hervor, gefolgt von Ecuador mit mehr als 118.000 und Brasilien mit 78.000 Dollar. **Von besonderer Bedeutung ist die Investition in Bolivien**

einschließlich des Kaufs einer 650 Hektar großen Farm, die zu einem Biologiereservat für den Blaulatzara und als Biologiestation von einer lokalen Universität genutzt und gemanagt werden wird. Aber die Liste der Länder ist noch viel länger. Dieses Jahr initiiert die Stiftung auch Projekte in Mexiko, Ecuador, Nicaragua, Guatemala, Kuba, Belize, Costa Rica, Simbabwe, Äthiopien, Kap Verde, Neuseeland und Französisch-Polynesien. Einige dieser Projekte sind grenzüberschreitend, sodass die Ökosysteme und gefährdeten Arten zahlreicher angrenzender Länder von ihnen profitieren werden.

Vom ökologischen Standpunkt aus erhalten die Land-Tiere und -Ökosysteme den größten Anteil der finanziellen Unterstützung der Loro Parque Fundación (fast 1.145.000 Dollar), darunter der philippinische Kakadu (auf der Roten Liste der IUCN stark gefährdet), dessen Projekt mit fast 80.000 Dollar ausgestattet wird, um die Populationen auf der Insel Rasa weiterhin zu sichern und zu versuchen, den in der Region erzielten Reproduktionserfolg auf andere Teile der Region auszudehnen. Weitere Großprojekte zu Land-arten und



-Ökosystemen zielen auf den Schutz von Löwen im simbabwischen Hwange Nationalpark, dem größten Grünen Ara und der Ekuador-Amazone ab, Projekte, die bis 2019 mit mehr als 60.000 US-Dollar gefördert werden. Auch die Bemühungen rund um die Erhaltung von Meeres-Arten und

-Ökosystemen, denen Loro Parque Fundación nächstes Jahr mehr als 711.000 Dollar widmet, sollten erwähnt werden. Fast drei Viertel davon entfallen auf das von der kanarischen Regierung kofinanzierte canBIO-Projekt, das 2019 mit der Installation von Kontroll- und Überwachungssystemen des Klimawandels in Makaronesien und seiner Auswirkungen auf die Meeresfauna seinen Anfang nahm. Zwischen 2020 und 2021 werden im Zuge des Projekts zwei Kontrollbojen, eine auf der Insel Gran Canaria, die andere auf der Insel El Hierro, angebracht. An diesen Stationen werden die Wachstumsrate der Ozeanversauerung sowie das Ansteigen der Temperatur und des Unterwasserlärms geprüft. **Auch Autonome Marinefahrzeuge werden für Messungen auf dem gesamten Archipel genutzt. Bis 2023 soll auf ganz Makaronesien erweitert werden.**

Die verbleibenden Geldmittel für Meeresprojekte sind dem Schutz mehrerer stark gefährdeter Arten wie dem Engelhai oder dem Schmetterlingsrochen sowie Meeresschildkröten, Schwertwalen, Delfinen, Buckelwalen und Grindwalen gewidmet. ■



Vorstandsmitglieder bei der Jahresversammlung. Von links nach rechts: Rafael Zamora, Christoph Kiessling, Povl Joergensen, Isabel Kiessling, Juan Villalba, Roland Wirth, Nigel Collar, René Wüst, Rosemary Low und Javier Almunia.

Foto: LPF

Poema del Mar veranstaltet eine dem Schutz des Engelhais gewidmete Konferenz

Damit bekräftigt das Naturschutz- und Forschungszentrum sein Engagement beim Schutz gefährdeter Arten.

Das Naturschutz- und Forschungszentrum lud kürzlich zu einer dem Schutz des Engelhais gewidmeten Konferenz. Mit der Ausrichtung dieser Veranstaltung stellt die Loro Parque Fundación ihre Verpflichtung zum Schutz gefährdeter Arten einmal mehr unter Beweis.

Es stand allen Interessierten frei, an den Aktivitäten teilzunehmen, an denen Dr. Rogelio Herrera von der Behörde für Ökologische Transition der Kanarischen Regionalregierung; Dr. Krupskaya Narváez und Filip Osaer von Elasmocan; Dr. David Jiménez von der Universität Las Palmas de Gran Canaria und Dr. Jacobo Marrero, von der Asociación Tonina mitwirkten.

Unter anderem **erläuterten die Sachverständigen den Überwachungsprozess des Engelhais auf den Inseln mittels Foto-Identifikation, akustischer Telemetrie** und genetischem und trophischem Monitoring sowie die für die Erhaltung dieser Art wesentlichen Brutgebiete.

Im Rahmen dieser Fachtagung **wurde die Zukunft des Engelhai-Schutzes auf den Kanarischen Inseln anhand der Analyse von Perspektiven und Arbeitsrichtungen erläutert.**

Loro Parque Fundación: Der Erhaltung des Engelhais verpflichtet.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1994 hat die Stiftung mehr als 21.000.000 Dollar für Forschungs- und Schutzprojekte gefährdeter Arten bereitgestellt und mehr als 180 In-situ- und Ex-situ-Projekte auf der ganzen Welt entwickelt. Derzeit führt sie auf den Kanarischen Inseln Schutzprojekte zur Erhaltung der biologischen Vielfalt der Meere durch, darunter ein Engelhai-Schutzprojekt in Zusammenarbeit mit Elasmocan, das ebenfalls mit dem Aquarium Poema del Mar verbunden ist. ■



Dr. Javier Almunia, Direktor der Loro Parque Fundación, eröffnete die von renommierten Fachkräften des Artenschutzes besuchte Tagung.

Foto: LPF



Die Loro Parque Fundación finanziert seit vier Jahren eines der Forschungsprojekte mit der Zielsetzung, die Population dieser stark gefährdeten Art auf den Kanarischen Inseln zu zählen. Fotos: ELASMOCAN



Engelhai (*Squatina squatina*). Foto: Krupskaya Narváez (ElasmoCan)



BYE BYE PLASTIC

Loro Parque Fundación und die Universität der Laguna vereint im Kampf gegen Plastik

Die Loro Parque Fundación hat eine **Skulptur aus recycelten Gegenständen** vorgestellt, die auf das ernstzunehmende Problem, das Kunststoff in der Umwelt darstellt, aufmerksam macht. Die Einweihung fand im Parainfo der Universität von La Laguna (ULL) statt und wurde von mehr als 500 Personen besucht.

An der Veranstaltung nahmen neben weiteren Fachleuten und Partnerverbänden folgende Personen teil: die Rektorin der ULL, Rosa María Aguilar; Professor Victoria Martín Osorio; der erste Vizepräsident des Cabildo von Teneriffa, Enrique Arriaga; der Bürgermeister von San Cristóbal de La Laguna, Luis Yeray Gutiérrez; die Generaldirektorin für Bildungszentren,

-Infrastruktur und -Förderung der Kanarischen Regierung; Wolfgang Kiessling, Präsident des Loro Parque Unternehmens und Christoph Kiessling, Vizepräsident des Loro Parque Unternehmens und Präsident der Loro Parque Fundación.

Diese künstlerische Präsentation der Stiftung ist nur ein Beispiel



Die Direktorin für Bildungszentren, -Infrastruktur und -Förderung der Kanarischen Regierung, María Candelaria Conzález Morales, der Bürgermeister von La Laguna, Luis Yeray Gutiérrez, die Rektorin der Universität der ULL, Rosa María Aguilar mit der Familie Kiessling während des Events. Foto: M.Pérez/ LPF



Die Loro Parque Fundación hat mehrere Aktionen mit Kindern durchgeführt, um Plastikmüll am Strand zu sammeln. Foto: LPF

von vielen Aktionen, die **in den Einrichtungen des Loro Parque** im Kampf gegen den Gebrauch von Einweg-Kunststoffen durchgeführt werden. So wurden dank der Umsetzung dieser

Strategie seit Anfang 2018 **mehr als 30 Tonnen dieses umweltbelastenden Materials eingespart**, wie der Präsident der Loro Parque Fundación hervorhob.

In diesem Sinne liess sich der Schöpfer der bewusstseinsbildenden Skulptur, Paolo Bonano, für die Herstellung dieses Kunstwerkes von dem Künstler Néstor Martín-Fernández de la Torre aus Las Palmas de Gran Canaria inspirieren. Er verarbeitete für das Kunstwerk hauptsächlich Dosen, Flaschen und Kunststoffdeckel.

Damit macht die Loro Parque Fundación erneut deutlich, dass die **Ansammlung von Kunststoffen in den Ozeanen die marine Biodiversität auf schreckliche Weise belastet**. Nach Angaben der Vereinten Nationen, die der Präsident der Stiftung, Christoph Kiessling, in der Sitzung vorlegte, gelangen jedes Jahr **13 Millionen Tonnen Kunststoff in den Ozean und verursachen unter anderem den Tod von 100.000 Meerestieren pro Jahr**. ■

Ähnliche Papageienarten und Klimawandel

Der Kleine Soldatenara (*Ara militaris*) aus Mexiko sieht den Großen Soldatenara (*Ara ambiguus*) aus Ecuador sehr ähnlich. Er ähnelt ihm in Form und Farbe, unterscheidet sich jedoch durch die Größe. Bemerkenswert ist, dass die größere Art in Regenwaldökosystemen mit größerer Nahrungsvorgängbarkeit lebt, während der Kleine Soldatenara in Trockengebieten zu finden ist, wo die Futtersuche schwieriger ist. Dies könnte der Grund für den Größenunterschied der beiden Arten sein.

Aus Daten, wissen wir, dass die Trockengebiete in der Vergangenheit stärker bewaldet und nass waren, was die Größe vieler Tiere je nach Nahrungsvorgängbarkeit beeinflusst haben könnte.

Der heutige Klimawandel vollzieht sich immer schneller und deutlicher, und an vielen Orten wird der Klimawandel dank der Aufzeichnungen des Verhaltens von Tieren greifbar. Bei dem von der Loro Parque Fundación im Schutzgebiet des Biosphärenreservats Sierra Gorda in Mexiko unterstützten Projekt

für die Erhaltung einer Population von Kleinen Soldatenaras ist etwas völlig Unerwartetes eingetreten. **Die Kleinen Soldatenaras begannen ihre Migration 3 Monate früher als geplant**. Normalerweise migrieren sie Ende des Jahres, diesmal jedoch sind sie früher gestartet. Der Mangel an verfügbaren Früchten und anderer typischer Umweltmerkmale schlägt

sich auf ihre Flugbewegungen nieder. Das hat die Wissenschaftler überrascht, da die Vögel ihre üblichen Brutplätze, die ihnen Sicherheit und Nahrung für ihre Nachkommen boten, früher als erwartet verlassen.

Forscher entdeckten, dass **diese Aras Früchte und Blätter von Pflanzen fressen, die bisher nicht als Teil ihrer Ernährung erfasst wurden**.

Wahrscheinlich eine Folge der großen Anpassungsfähigkeit dieser Vögel an Veränderungen. Damit wird zwar nicht das Überleben der Spezies garantiert, aber sehr wohl ein Spielraum für die Betreuung dieser Art vor Ort durch Wissenschaftler, sowie für uns alle die Gelegenheit geschaffen, unseren Beitrag im Kampf gegen die große Bedrohung des Klimawandel zu leisten. ■



Der Große Soldatenara (links). Der Kleine Soldatenara (rechts) aus Mexiko essen Früchte, die nicht zu seiner gewöhnlichen Nahrung gehören.



Foto: M.Pérez/ LPF

Unterstützen Sie DEN NATURSCHUTZ

Werden Sie Mitglied einer starken Gemeinschaft, die sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt unseres Planeten einsetzt. Jahresbeitrag: 120€ mit dem Mitgliedsausweis der Loro Parque Fundación können Sie das ganze Jahr über zwei internationale Naturschutzzentren besuchen: Loro Parque und Poema del Mar. Darüber hinaus erhalten Sie für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft unseren Newsletter Cyanopsitta.

LPF freut sich darauf, mit Ihnen für die Natur zusammenzuarbeiten.



WERDEN SIE MITGLIED!



UNTERSTÜTZEN SIE UNS:

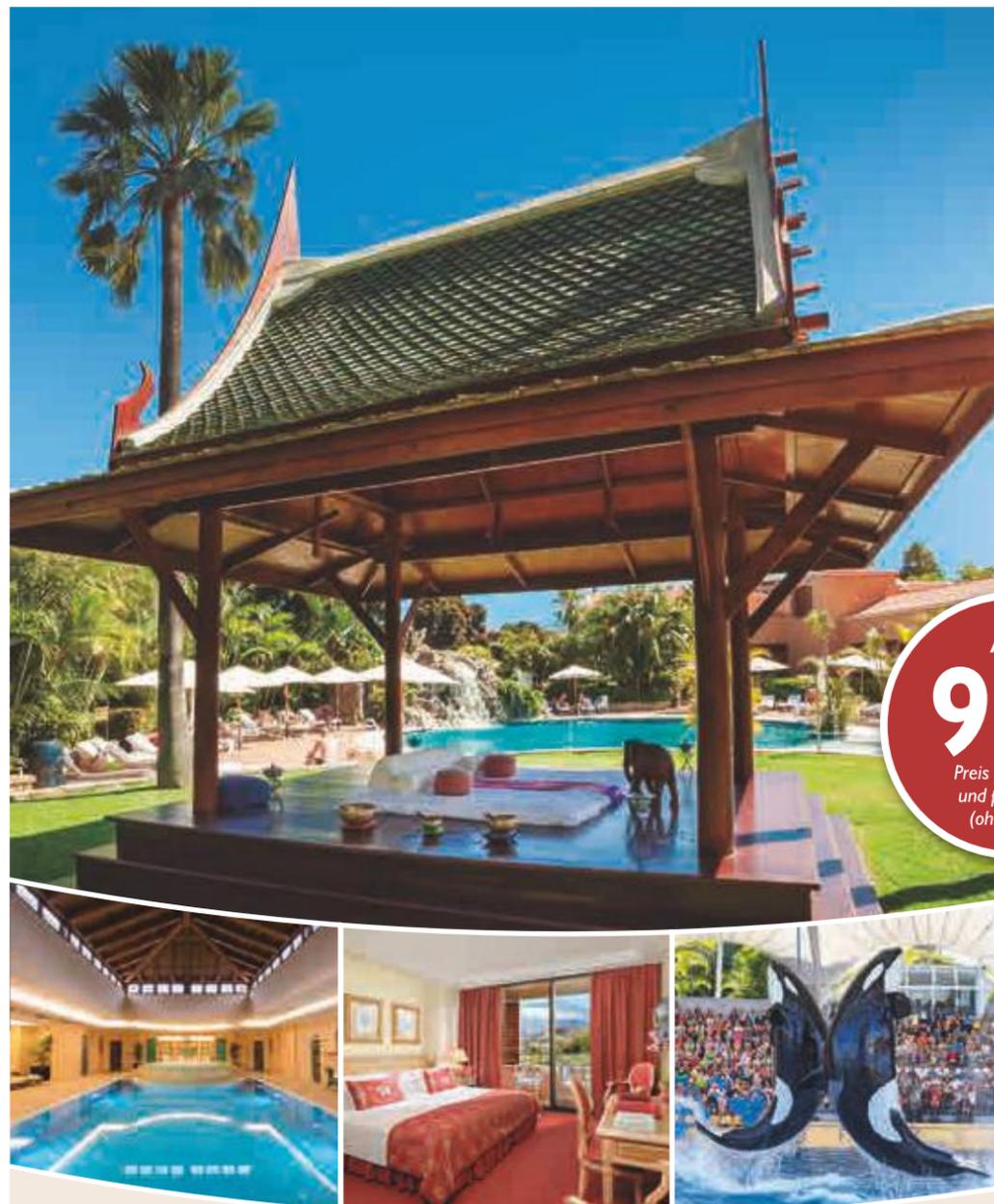
+34 922 373 841 (Durchwahl: 281)
lpf@loroparque-fundacion.org
loroparque-fundacion.org

Ein herzliches Dankeschön an alle Förderer und Sponsoren:



INGAPAN, DYSPAYTA CANARIAS S.L., RUBENS CABRERA, KERAKOLL IBERICA S.A., AGUAS DE VILAFLO, RED BULL, CARL STAHL, SANITAS, PARLEVLIET VAN DER PLAS BV, FSV ARCHIPIELAGO, DIALTE DISTRIBUCIONES, FRUTAS CRUZ SANTA, GALARZA ATLANTICO, EMICELA, DOMINGO HERNANDEZ ESTEVEZ, COMIT COMERCIAL ITALIANA DE ALIMENTACIÓN, PENCONVI, S.L., CANAZADOS, VICCAN SEGURIDAD, BAKERY CANARIAS ARINAGA S.L.U., PACKALIA, FERRETERIA SAN ISIDRO S.L., CLUB DE LEONES, FUENTE AZUL, FAYCANES, PAPAGEIENFREUNDE NORD

LORO PARQUE FUNDACIÓN: Avda. Loro Parque s/n 38400 Puerto de la Cruz. Tenerife, Kanarische Inseln, Spanien.



Innerer Thermalkreislauf
"The Oriental Spa Garden"

Doppelzimmer Deluxe

LORO PARQUE



Hotel Botánico
& The Oriental Spa Garden

Genießen Sie ein einzigartiges Erlebnis!

*Buchen Sie
jetzt Ihren nächsten Urlaub*

Online-Promotion bei hotelbotanico.com

Wenn Sie ein Freund vom Loro Parque sind, erwarten wir Sie im Hotel Botánico, Mitglied von The Leading Hotels of the World, um einen unvergesslichen Urlaub in Puerto de la Cruz zu erleben.

Mit dem Code "LPF2020" auf unserer Website erhalten Sie nicht nur eine exklusive Ermäßigung, sondern können auch den Thermalkreislauf im "The Oriental Spa Garden" mit verschiedenen Saunen und subtropischen Gärten genießen.

Gönnen Sie sich ein feines Essen in unseren à la carte Restaurants: "The Oriental" mit thailändischer und orientalischer Küche; "Il Pappagallo" mit einem mediterranen Angebot oder essen Sie zu Mittag umgeben von üppigen Gärten im "Palmera Real".

Zusätzlich beinhaltet dieses Paket auch einen Eintritt in den LORO PARQUE, der mit seinen herrlichen Einrichtungen für ein komplettes Erlebnis sorgt.

Gemeinsames Angebot mit: El "must" de Canarias **LORO PARQUE** ANIMAL EMBASSY

Puerto de la Cruz | Tenerife | Tel.: 0034 922 381 400
hotelbotanico@hotelbotanico.com | hotelbotanico.com

